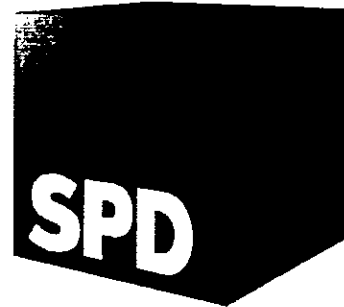


Verfahren 0163 2010

Sozialdemokratische Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt



Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 26.01.2010

19.01.10

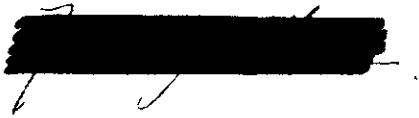
„Zukunftsfähigkeit der Krippenbetreuung sichern

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung:

1. Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern sowie den Elternausschüssen der Krippe Gabelsbergerstrasse und der Kita Forsterstraße zu erörtern, inwieweit kurz- oder mittelfristig Interesse daran besteht, beide Kitas zu einer organisatorischen Einheit zu verschmelzen, um Betreuung vom Säuglings- bis Schulkindalter (Haus für Kinder) unter einem Dach anbieten zu können.
2. Sofern bei Eltern und Erzieherinnen und Erziehern Interesse an einer solchen „Fusion“ erkennbar wird, den Gremien zu berichten und um einen Planungsauftrag nachzusuchen.
3. Bei der Planung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen in der Krippe Gabelsbergerstrasse nach dem „Masterplan Sanierung“ bereits vorzubereiten, dass zu gegebener Zeit eine bauliche Anschlussfähigkeit beider Kitas mit möglichst geringem Aufwand möglich wird. Falls Ersatzbaumaßnahmen erforderlich sein sollten, sollten diese nach Möglichkeit dem baulichen „Lückenschluss“ zwischen beiden bestehenden Baukörpern dienen.

Begründung: Die Idee, Kinderkrippen, Kindergärten und Horte unter ein Dach als eine organisatorische Einheit zu bringen, gewinnt immer mehr an Zuspruch. Mit einer solchen Zusammenführung können die pädagogischen Konzepte der verschiedenen Einrichtungen noch besser aufeinander abgestimmt werden. Nach Auffassung vieler Fachleute ist nur so eine zukunftsfähige Krippenbetreuung zu organisieren, sofern man davon ausgeht, dass wegen des Rechtsanspruchs auf einen (beitragsfreien) Kindergartenplatz ab dem zweiten Lebensjahr der komplette älteste Jahrgang wahrscheinlich schon ein Jahr früher die zurzeit noch beitragspflichtige Krippe verlassen wird. Auf diese massive Änderung in der Altersstruktur hat die reine Krippenpädagogik bislang noch keine befriedigenden Antworten gefunden. Stattdessen ist in der Fachdiskussion ein immer stärkerer Trend hin zu „Haus für Kinder“-Konzepten erkennbar.

Gleichzeitig erlaubt es einen flexibleren Einsatz der Erzieherinnen und Erzieher in den altersmäßig unterschiedlichen Gruppen. Wenn diese Option also im Rahmen der erheblichen Bauinvestitionen bei den anstehenden Sanierungsmaßnahmen in der Gabelsbergerstraße bereits mitgedacht werden würde, könnte die Zukunftsoption mit sehr geringem Aufwand eröffnet werden. Für den Fall, dass sich die Kinderkrippe Gabelsberger Straße und die Kindertagesstätte Forsterstraße zukünftig für eine solche organisatorische Einheit entscheiden würden, wären die baulichen Schnittstellen dann dafür zum größeren Teil bereits geschaffen. Dadurch könnte zudem das Problem des – zumindest für den Hortbereich nach Bau der Synagogenmauer – viel zu kleinen Außengeländes der Forsterstraße abgemildert werden.“

A black rectangular redaction box covers the signature of Johannes Klomann. The box is positioned above the name and extends across most of the width of the signature area.

Johannes Klomann